

# Inhalt

<b>Einleitende Gedanken</b>	<b>13</b>
<b>1    Der Begriff des Rechts – eine erste zarte Annäherung</b>	<b>15</b>
1.1    Der Versuch einer Definition des Rechts	15
1.2    Drei mögliche Definitionsversuche des Rechts vorweg	17
1.3    Gemeinsame Elemente und Dimensionen des Rechtsbegriffs	19
1.4    Zur inneren Struktur des Rechts	21
1.5    Das supranationale Recht der Europäischen Union	24
1.6    Der Rechtswissenschaft über die Schulter geblickt	26
<b>2    Vom Verhältnis des Rechts zu seinen sozialen Umwelten</b>	<b>28</b>
2.1    Politik und Recht	28
2.2    Recht und Gesellschaft	30
2.3    Recht und Sitte	32
2.4    Recht und Moral	33
2.5    Recht und Wirtschaft	34
<b>3    Die gesellschaftspolitischen Funktionen des Rechts</b>	<b>38</b>
3.1    Zur Wichtigkeit von Rechtsfunktionen für das politische System	38
3.2    Sicherung des inneren gesellschaftlichen Friedens	38
3.3    Erwartungssicherheit	41
3.4    Reduzierung von Entscheidungsdruck	42
3.5    Verhaltenskoordination durch das Recht	43
3.6    Das Recht als Garant der Sicherung individueller Freiheit	44
3.7    Die Integrationsfunktion des Rechts	46
3.8    Gewährleistung der rechtlichen Gleichheit	48
3.9    Das Recht als Instrumentarium für sozialen Ausgleich und soziale Sicherung	49
3.10    Die Steuerung gesellschaftlicher Prozesse	51

<b>4</b>	<b>Über die Verschiedenheit der Rechtsquellen</b>	<b>52</b>
4.1	Zur Begrifflichkeit der Rechtsquelle	52
4.2	Das Naturrecht	52
4.3	Das antike Naturrecht	54
4.4	Die christliche Naturrechtslehre	56
4.5	Das vernunftbasierte Naturrecht der Neuzeit	57
4.6	Das Gewohnheitsrecht als ursprünglichste Form des positiven Rechts	58
4.7	Das positive Recht als gesetztes, kodifiziertes Gesetzesrecht	60
4.8	Die Rechtsprechung als Rechtsquelle?	61
<b>5</b>	<b>Struktur und Aufbau der Rechtsordnung</b>	<b>67</b>
5.1	Der Stufenbau der Rechtsordnung	67
5.2	Die Zusammenhänge im Stufenbau der Rechtsordnung	69
5.3	Verschiedene Gattungen des Rechts	71
<b>6</b>	<b>Die Komplexität der Rechtsanwendung – ein kurzer Ausflug in das Tagesgeschäft der Juristen</b>	<b>77</b>
6.1	Die Rechtsanwendung oder die juristische Kunst der Subsumtion	77
6.2	Die hohe Kunst der Gesetzesinterpretation	80
<b>7</b>	<b>Recht im Spannungsfeld von Legitimität, sozialer Wirksamkeit und Rechtsgeltung</b>	<b>84</b>
7.1	Über den allgemeinen Geltungsanspruch und die soziale Wirksamkeit von Recht	84
7.2	Verschiedenste Theorien der Rechtsgeltung	86
<b>8</b>	<b>Das Phänomen der „Rechtskultur“</b>	<b>102</b>
8.1	Eine Kultur des Rechts?	102
8.2	Zwei differente Lesarten von Rechtskultur	103
8.3	Rechtskultur als Fundament von Rechtspolitik	105
8.4	Mögliche Inhalte und Merkmale einer Rechtskultur	106
8.5	Rechtskultur in Österreich	109
8.6	Auf dem langen Weg zu einer europäischen Rechtskultur?	111

<b>9</b>	<b>Das Wesen des Rechts in der Systemlehre bei Niklas Luhmann</b>	<b>113</b>
9.1	Recht in der politischen Systemlehre	113
9.2	Eine kurzer Einblick in die Systemlehre	113
9.3	Recht als gesellschaftliches System der Kommunikation	115
9.4	Die Autopoiesis des Rechtssystems	116
9.5	Luhmanns Affinität zum positiven Recht	118
<b>10</b>	<b>Das Recht der Risikogesellschaft nach Ulrich Beck</b>	<b>121</b>
10.1	Die Risikogesellschaft als Resultat einer zweiten Moderne	121
10.2	Grundlegendes zur Theorie der Risikogesellschaft	123
10.3	Die Aufgabe des Rechts als das zentrale Steuerungsmedium der Risikogesellschaft	124
<b>11</b>	<b>Recht und Staat</b>	<b>129</b>
11.1	Der Rechtsstaat im historischen Rückspiegel	129
11.2	Das Rechtsstaatsverständnis heute	131
<b>12</b>	<b>Über das Gewaltmonopol und die Gewaltenteilung</b>	<b>134</b>
12.1	Der Stufenbau des demokratischen Verfassungsstaates	134
12.2	Das Gewaltmonopol als Fundament des Rechtsstaates	135
12.3	Die Gewaltenteilung als die große Errungenschaft der Aufklärung	138
12.4	Die moderne Gewaltenteilung als ein System von „checks and balances“	140
<b>13</b>	<b>Die Gesetzgebung – Ausdruck der Volkssouveränität im demokratischen Rechtsstaat</b>	<b>143</b>
13.1	Die Prinzipien der Volkssouveränität, der Repräsentation und des Parlamentarismus	143
13.2	Ein historischer Rückblick auf die Staatsgewalt der Gesetzgebung	145
13.3	Der Gesetzgeber im demokratischen Verfassungsstaat	147
<b>14</b>	<b>Die Gefahren der Verrechtlichung eines politischen Systems</b>	<b>150</b>
14.1	Historische Retrospektiven	150
14.2	Die Verrechtlichung unseres Lebensalltags	151

14.3	Die fortschreitende Technisierung als mögliche Ursache der Verrechtlichung	152
14.4	Gesellschaftspolitische Problemstellungen der Verrechtlichung	153
14.5	Die Lösung: Deregulierung?	154
<b>15</b>	<b>Verfassungsrecht – das wohl „politischste“ aller Rechte</b>	<b>157</b>
15.1	Die verfassungsgebende Gewalt des Volkes	157
15.2	Allgemeine Funktionen von Verfassungen	158
15.3	Wesensmerkmale der österreichischen Bundesverfassung	160
15.4	Der Begriff der Verfassung im formellen Sinn	161
15.5	Der Begriff der Verfassung im materiellen Sinn	162
15.6	Das Phänomen der Realverfassung	164
15.7	Auf dem Weg zu einem europäischen Verfassungsrecht?	166
<b>16</b>	<b>Verwaltung und Verwaltungsrecht – Elemente der Stabilisierung in politischen Systemen</b>	<b>168</b>
16.1	Die Gewaltentrennung als Grundlage des Verwaltungshandelns	168
16.2	Der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit des Verwaltungshandelns	169
16.3	Weitere Grundsätze des Verwaltungshandelns	172
16.4	Der Bescheid – als die zentrale Erledigungsform von Verwaltungsangelegenheiten	175
<b>17</b>	<b>Die Gerichtsbarkeit öffentlichen Rechts als zentraler Kontrolleur des Staatshandelns</b>	<b>176</b>
17.1	Die Verfassungsgerichtsbarkeit an der Schnittstelle zu Politik und Recht	176
17.2	Verwaltungsgerichtsbarkeit – letztgerichtliche Kontrolle des Verwaltungshandelns	187
17.3	Der Europäische Gerichtshof (EuGH)	189
17.4	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)	190

<b>18</b>	<b>Die ordentliche Gerichtsbarkeit und ihre Grenzen als Mittel zur (rechtlichen) Konfliktlösung</b>	<b>192</b>
18.1	Die Lösung sozialer Konflikte durch die Gerichtsbarkeit	192
18.2	Prozessgrundsätze als rechtsstaatliche Garantien	194
18.3	Das Strafverfahren	202
18.4	Das Zivilverfahren	207
<b>19</b>	<b>Über das Wesen und die Funktion von Rechtsinstituten</b>	<b>209</b>
19.1	Das Rechtsinstitut als politikwissenschaftliches Analyseinstrumentarium bei Karl Renner	209
19.2	Grundlage der Rechtsinstitute des öffentlichen Rechts	213
19.3	Grundlage der Rechtsinstitute des Privatrechts	214
19.4	Zur Wichtigkeit der Unterscheidung von öffentlichem Recht und Privatrecht	218
<b>20</b>	<b>Das Strafrecht – zwischen anachronistischen Vergeltungsgedanken und modernen Resozialisierungsmaßnahmen</b>	<b>221</b>
20.1	Das Wesen des Strafrechts	221
20.2	Von absoluten und relativen Strafrechtstheorien zur General- und Spezialprävention	223
20.3	Mögliche Strafsanktionen und aktuelle Strafrechtsentwicklungen	226
<b>21</b>	<b>Das Steuerrecht – die fiskalische Basis des Staatshandelns</b>	<b>228</b>
21.1	Aufgaben und Funktionen des Steuerrechts	228
21.2	Das Steuerrecht als Teil der Rechtsordnung	230
21.3	Überlegungen zum Ideal der Steuergerechtigkeit	232
21.4	Die Gleichheit in der Rechtsanwendung als eine Grundbedingung für Steuergerechtigkeit	235
<b>22</b>	<b>Das Arbeitsrecht – die Kompensation von Machtungleichgewichten in der Arbeitswelt</b>	<b>237</b>
22.1	Über das Wesen des Arbeitsrechts	237
22.2	Die Rechtsquellen des Arbeitsrechts	238

<b>23</b>	<b>Das Unternehmensrecht – das alte Recht der Kaufleute vor den neuen Herausforderungen der Globalisierung</b>	<b>244</b>
23.1	Das Unternehmensrecht – das Sonderprivatrecht für Unternehmer	244
23.2	Ziel- und Zweckbestimmung des Unternehmensrechts	245
23.3	Ausgewählte Teilgebiete des Unternehmensrechts	246
<b>24</b>	<b>Das Völkerrecht – das Recht der Staaten und internationalen Organisationen</b>	<b>250</b>
24.1	Das Wesen des Völkerrechts	250
24.2	Eine kurzer historischer Abriss des Völkerrechts	252
24.3	Rechtssubjekte des Völkerrechts und Völkerrechtsquellen	254
24.4	Internationale Strafgerichtsbarkeit als Ausdruck globaler Gerechtigkeit	255
<b>25</b>	<b>Grund- und Menschenrechte – unverbrüchliche Grundlagen des menschlichen Zusammenlebens</b>	<b>258</b>
25.1	Grundrechte als Determinanten des demokratischen Verfassungsstaates	258
25.2	Die österreichische Grundrechtsordnung	260
25.3	Grundrechte in Österreich – der Versuch einer Katalogisierung	262
25.4	Der verfassungsrechtlich verbürgte Gleichheitssatz als zentraler Garant der Verfahrensgerechtigkeit	264
25.5	Soziale Grundrechte als richtig verstandene Handlungsimplikationen des Staates	267
<b>26</b>	<b>Das Ideal der Gerechtigkeit als integraler Bestandteil des Rechts?</b>	<b>269</b>
26.1	Eine Annäherung an den Begriff der Gerechtigkeit	269
26.2	Formelle versus materielle Aspekte von Gerechtigkeit	271
26.3	Recht und Gerechtigkeit – Voraussetzung oder Widerspruch?	272
<b>27</b>	<b>Die erste große Analyse von Gerechtigkeit bei Aristoteles</b>	<b>277</b>
27.1	Die Rezeption des platonischen <i>dikaiosynê</i> -Begriffes	277
27.2	Das Verhältnis von allgemeiner und besonderer Gerechtigkeit	279

<b>28</b>	<b>Der Kategorische Imperativ als Ausdruck von Moralität im Recht bei Immanuel Kant</b>	<b>282</b>
28.1	Kants Auffassungen über das Recht	282
28.2	Der Kategorische Imperativ	283
<b>29</b>	<b>Der Rechtspositivismus – eine Antithese zur Gerechtigkeit?</b>	<b>286</b>
29.1	Ein von Gerechtigkeitsskeptizismus durchdrungenener Theorieansatz	286
29.2	Hans Kelsen und sein Problem mit der Gerechtigkeit	288
29.3	Das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit bei Gustav Radbruch	290
29.4	Vom Recht zum Widerstand zur Zivilgesellschaft	295
<b>30</b>	<b>Gerechtigkeit als Kontingenzformel des Rechts bei Niklas Luhmann</b>	<b>298</b>
<b>Abschließende Bemerkungen</b>		<b>301</b>
Abbildungen		307
Literatur		308